

187 II. 1919

159

Die Tätigkeit des wirtschaftlichen Hilfsbureaus für die Einberufenen.

Der Tätigkeitsbericht für das zweite Halbjahr 1918 enthält zugleich einen Ueberblick der gesamten Gebarung von der Gründung im August 1914 bis Ende Dezember 1918, zu welchem Zeitpunkte mit dem Abbau der auf Kriegsdauer geschaffenen Zentralstelle begonnen wurde. Der Parteienverkehr war infolge des Ausfalles neuer Einberufungen im zweiten Halbjahr 1918 gegenüber dem ersten Halbjahr 1918 von 15.571 auf 12.056 und der Geschäftsumfang von 18.779 Geschäftsfällen auf 12.715 zurückgegangen. Der höchste Tagesverkehr war am 15. Juli mit 182 Parteien. Der Parteienverkehr der vier Kriegs-, zugleich Geschäftsjahre umfaßte 45.214, 71.162, 56.244, 35.517 und zuzüglich des letzt-abgelaufenen Halbjahres im ganzen 220.193 Parteien. Die Gesamtzahl der Geschäftsfälle im zweiten Halbjahr 1918 verteilt sich auf 6612 Unterhalts-, 4450 Wohnungs- und Mietzinsachen und 1653 sonstige Privatangelegenheiten. Die Unterhaltsangelegenheiten gehen Ende Februar in den Wirkungsbereich des städtischen Invalidentamtes über. Der gesamte Geschäftsumfang bis 31. Dezember 1918 betrug 240.565 Geschäftsfälle. Der Arbeit in Unterhaltssachen, deren Zahl gegen das Vorsemester von 7517 auf 6612 sank, ist die Belehrung der Heimkehrer über ihre gesetzlichen Ansprüche und die Ausführung zahlreicher Berufungen gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Unterhaltsbehörden zugewachsen. Der zahlenmäßige Rückgang der Wohnungs- und Mietzinsachen erklärt sich aus dem herrschenden Mangel an verfügbaren Wohnungen und den Erschwernissen, denen Kündigungen seitens der Vermieter infolge der Mieterschutzbestimmungen begegnen. Als Folgewirkung ergab sich eine Abnahme der gerichtlichen Mietkündigungen. Das Hilfsbureau hat durch seine Vertreter bei den Beratungen über die Mieterschutzreform auch auf die Milderung gewisser Härten gegenüber den Hausbesitzern mit Erfolg hingewirkt. Im Zusammenhange mit der Abnahme dieser Geschäftsgruppe steht die in der Berichtszeit geringere Inanspruchnahme von Mietzinsbeihilfen der Gemeinde Wien. Der hierfür angewiesene Aufwand ist von 62.158 Kronen auf 50.070 Kronen gesunken und hat einschließlich dieses Betrages im ganzen mit den Jahresziffern von Kronen 59.295.—, 316.157.—, 387.573.—, 168.274.— die Summe von 981.369 Kronen erreicht. Die Zwangsräumungen hielten sich mit 190 Fällen wie bisher in den engsten Grenzen. Bei den sonstigen Privatangelegenheiten sind zu den bisherigen Familien- und erbrechtlichen Geschäftsfällen der Schutz der Heimkehrer gegen rechtswidrigen Exekutionsvollzug und die Vermittlung bei Todeserklärungen Vermisster neu hinzugekommen. Diese Agenden werden künftig die zu errichtende Rechtshilfestelle der Gemeinde Wien beschäftigen. Aus dem durch Spenden von Wohltätern gebildeten Notfonds wurden in der Berichtszeit 223 Parteien mit 1393 Kronen, aus dem Hofrat-Dr. Marešch-Fonds 36 verwundete Soldaten mit 286 Kronen beteiligt. Die Summen dieser Beteiligungen betragen im ganzen 22.442 Kronen und 2232 Kronen. Seitens der Kaiser-Franz-Josef-I.-Jubiläumstiftung für Volkswohnungen und der Wohnungsreformzentrale wurde dem Hilfsbureau die kostenlose Beistellung der Diensträume, ihrer Beleuchtung und Beheizung fortdauernd gewährt. Der Bericht schließt mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes für die der Hilfsstelle allseits, insbesondere seitens des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, der Behörden und der Presse, zugewendete wohlwollende Förderung.